

sondern sogar die Wahrscheinlichkeit zugeben müssen, dass auch die beiden ersterwähnten Kaninchen durch zufällig mitüberimpften käsigen Eiter inficirt wurden, der ja, in die Bauchhöhle von Kaninchen eingebracht, mit grosser Regelmässigkeit eine Tuberculose des Versuchsthieres zur Folge hat. Doch sei dem wie ihm wolle, jedenfalls glaube ich den Beweis geliefert zu haben, dass auf Impfungen mit frischen Tuberkeln bei weitem nicht mit der Sicherheit Tuberculose des Versuchsthieres erfolgt, mit der sie eintritt, wenn man bereits verkäste Massen verwendet, und dass daher vorzugsweise die letzteren, und nicht etwa die frischen Tuberkeleruptionen als Träger des tuberculösen Virus anzusehen sind.

Allerdings steht dies mit manchen Angaben der Literatur in scheinbarem Widerspruch; so könnte man z. B. die erfolgreichen Impfungen verschiedener Autoren mit frischen Tuberkeln der serösen Häute dagegen anführen. Allein einmal hat eben bis jetzt noch Niemand Gewicht darauf gelegt, bei Impfungen die frischen Tuberkel streng von den Zerfallsproducten zu scheiden, und dann fallen gerade die Tuberkel der serösen Häute des Kaninchens sehr frühe dem Zerfalle anheim, so dass auch miliare Knötchen bei mikroskopischer Untersuchung sich sehr häufig schon verkäst zeigen. Fast unvereinbar mit der von mir entwickelten Anschauung wäre ferner die Erfahrung Schüller's, der auch das Blut tuberculöser Kaninchen infectiös fand. Ich selbst habe ebenfalls wiederholt Blut tuberculöser Kaninchen gesunden unter die Haut und in Venen eingespritzt, ohne einen Erfolg zu erzielen; negative Resultate in dieser Beziehung können aber viel weniger leicht auf einem Versuchsfehler beruhen als positive. Ausserdem müsste ja, wenn wirklich das Blut tuberculöser Thiere infectiös ist, nicht nur mit jedem tuberkelhaltigen, sondern auch mit jedem anderen gefäss- und demzufolge auch bluthaltigen Gewebstückchen eines tuberculösen Menschen oder Thieres die Tuberculose übertragen werden können, was entschieden nicht der Fall ist. Ich bestreite nicht, dass gelegentlich einmal das tuberculöse Virus in das Blut übergehen und mit dem Kreislauf verschleppt werden kann, aber ein dauerhafter Träger des Infectionsstoffes kann das Blut bei dem oft jahrelangen Localbleiben der Tuberculose kaum sein.

(Fortsetzung folgt.)

Berichtigung.

S. 388 Z. 19 v. o. lies ächt statt nicht.